



Geschäftsbericht 2013 | Unser Geschäftsjahr

2013

Lagebericht | Jahresabschluss | Anhang zum Jahresabschluss

Bei den Texten haben wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Formulierung verzichtet, es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

Die Bezeichnung Raiffeisenlandesbank Burgenland wird als synonym zum Firmenwortlaut Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen verwendet.



INHALTSVERZEICHNIS

1. LAGEBERICHT 2013.....	3
1.1. Organe der Raiffeisenlandesbank Burgenland	4
1.2. Raiffeisenlandesbank Burgenland Unternehmensorganigramm.....	7
1.3. Geschäftsverlauf und Lage der Raiffeisenlandesbank Burgenland.....	8
1.4. Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage....	11
1.4.1. Aktiva.....	12
1.4.2. Passiva.....	13
1.5. Risikobericht.....	14
1.6. Ertragslage.....	16
1.7. Erfüllung des Unternehmenszweckes.....	18
1.8. Forschung und Entwicklung.....	18
1.9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.....	18
1.10. Ausblick 2014.....	19
2. JAHRESABSCHLUSS 2013.....	21
2.1. Bilanz zum 31.12.2013.....	25
2.2. Gewinn- und Verlustrechnung 2013.....	28
3. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013.....	31





1. LAGEBERICHT 2013

Bericht des Vorstandes

1.1. Organe der Raiffeisenlandesbank Burgenland

Vorstand

Vorstandsvorsitzender:	Generaldirektor Dr. Rudolf KÖNIGHOFER (ab 01.08.2013) Generaldirektor Dr. Julius MARHOLD (bis 31.07.2013)
Vorstandsmitglied:	Vorstandsdirektor Dr. Rudolf KÖNIGHOFER (bis 31.07.2013)
Vorstandsmitglied:	Vorstandsdirektor Friedrich NIKOLAUS
Vorstandsmitglied:	Vorstandsdirektorin Dr. Petra PANI (ab 01.07.2013)

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Präsident DI Erwin TINHOF
Vorsitzender-Stellvertreter:	ÖkR Anton BINDER
Vorsitzender-Stellvertreter:	ÖkR Franz Stefan HAUTZINGER
Vorsitzender-Stellvertreter:	Direktor Johann URSCHIK
Aufsichtsratsmitglieder:	Evelin DAVID BA (ab 13.06.2013) Direktor Mag. Martin GRAF OAR Gerhard GRANITZ (ab 13.06.2013) Gabriele HAUSER ÖkR Norbert HEIDER DI Johann KURZ (ab 13.06.2013) Johann LOOS Werner MÜLLER (bis 13.06.2013) Direktor Johann MUTH Josef POGATSCH (bis 13.06.2013) ÖkR KR Josef RATHMANNER ÖkR Friedrich RECHTBERGER Direktor Adalbert RENNER Alfred ROHR (bis 13.06.2013) OAR Berthold SCHLAFFER

Delegierte des Betriebsrates

Herbert GÖSCHL
Mag. (FH) Claus HALLWACHS
Gerald HICKE
Sonja HOFSTÄTTER
Klaudia HORVATH
Robert KLIKOVITS
Mag. Martin MATZAK (ab 17.06.2013)
FR Ludwig MUTH
Antonia STROMMER (bis 17.06.2013)



Gemäß § 76 BWG vom Bundesministerium für Finanzen bestellte Staatskommissäre

Staatskommissär: Mag. Johannes PASQUALI
Staatskommissär-Stellvertreter: Mag. Verena KRAMMER

Geschäftsleiter gemäß § 2 BWG

Dr. Rudolf KÖNIGHOFER
Friedrich NIKOLAUS
Dr. Petra PANI

Leiter der Geschäftsgruppe I

Verbund, Gesamtbanksteuerung: Dr. Rudolf KÖNIGHOFER

Leiter der Geschäftsgruppe II

Kundengeschäft, Treasury: Friedrich NIKOLAUS

Leiterin der Geschäftsgruppe III

Kreditmanagement, Marktfolge
und interne Abteilungen: Dr. Petra PANI

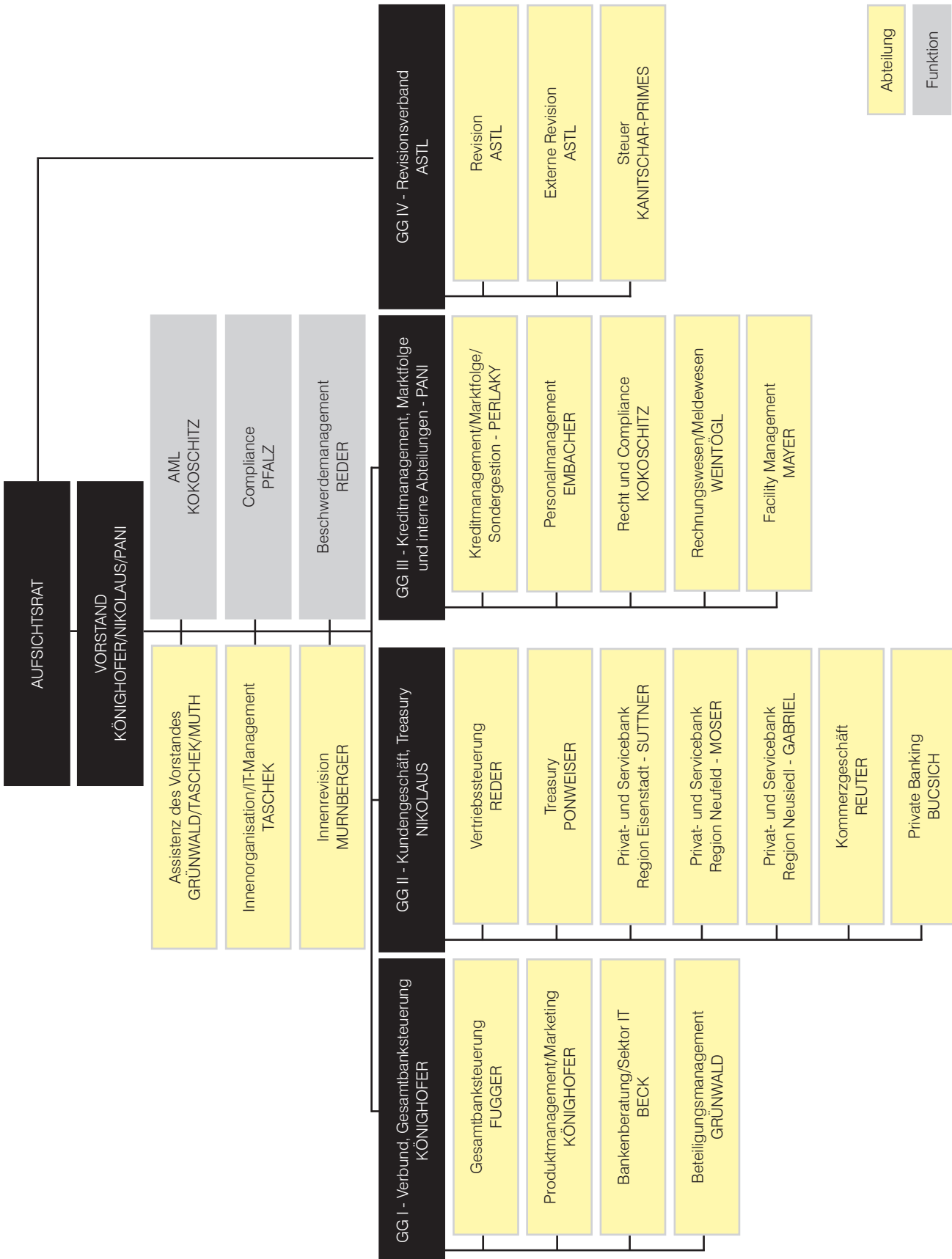
Leiter der Geschäftsgruppe IV

Revisionsverband: Dr. Heinz ASTL





1.2. RLBB Unternehmensorganigramm gültig ab 01.11.2013



Abteilung
Funktion

1.3. Geschäftsverlauf und Lage der Raiffeisenlandesbank Burgenland

Das wirtschaftliche Umfeld

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte, hier vor allem dessen Zinskurve, stellten 2013 schwierige Rahmenbedingungen für die Banken und damit auch für die Raiffeisenlandesbank Burgenland dar. Schwerpunkt konnte also nur sein, sich auf das Kundengeschäft in allen Kundensegmenten zu konzentrieren und damit das Geschäftsjahr erfolgreich abzuschließen.

Dies ist der Raiffeisenlandesbank Burgenland und den burgenländischen Raiffeisenbanken überzeugend gelungen, sodass die Betriebsergebnisse gesteigert werden konnten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Euroraum arbeitete sich im Laufe des Jahres 2013 aus der Rezession, die Ende 2011 eingesetzt und um den Jahreswechsel 2012/2013 ihren Höhepunkt erreicht hatte. Im zweiten Quartal legte die gesamtwirtschaftliche Leistung um 0,3 % im Vergleich zum ersten Vierteljahr zu. Auch wenn im dritten Quartal mit 0,1 % p.a. nur eine flauere Wirtschaftsentwicklung zu Buche stand, so wurde die Rezession formal überwunden. Dennoch: die Wirtschaft schrumpfte auch im Gesamtjahr 2013 um 0,4 % nach 0,6 % im Jahr 2012.

Obwohl die im Jahresverlauf nach oben zeigende Dynamik allen Ländern gemein war, divergierte die Wachstumsperformance in den einzelnen Ländern merklich. Unter den großen Volkswirtschaften standen einander Deutschland mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von rund 0,5 % und Italien mit einem Rückgang von ca. 1,8 % gegenüber. Die Überwindung der Rezession in den südeuropäischen Ländern gegen Jahresende ging mit einem deutlichen Fortschritt beim Abbau von außenwirtschaftlichen Ungleichgewichten einher. Dieser war nicht nur dem scharfen Rückgang der heimischen Nachfrage geschuldet, auch die preisliche Wettbewerbsfähigkeit hat sich in den meisten Ländern stark verbessert.

Die österreichische Wirtschaft zeigte sich 2013 mit einem BIP-Wachstum von 0,4 % deutlich robuster als die Entwicklung der Eurozone insgesamt. Insbesondere die stabile Nachfrage im Inland und die starke Exportwirtschaft haben zu diesem Ergebnis geführt, mit dem Österreich weiterhin zu den Stützen der Konjunktur im Euroraum zählt. Für 2014 gehen wir für Österreich von einer weiter anziehenden Konjunkturdynamik und einem entsprechend deutlich stärkeren Wachstum von 1,5 % aus.

Die Inflationsrate im Euroraum lag 2013 im Jahresschnitt bei 1,4 % p.a. und somit klar unter der von der Europäischen Zentralbank angesteuerten Richtgröße von knapp unter 2 % p.a. Das Tief wurde im Oktober bei 0,7 % p.a. erreicht. Der drastische Rückgang im Oktober ist zum Teil auf das Herausfallen von deutlichen Steueranhebungen in den Niederlanden und Spanien zurückzuführen. Darüber hinaus fielen die Preisrückgänge bei Lebensmitteln und Energiepreisen überraschend stark aus.

Die Europäische Zentralbank senkte den Hauptrefinanzierungssatz im abgelaufenen Jahr zwei Mal auf ein niedriges Niveau. Zudem änderte sie ihren Kommunikationsstil und gab einen klaren Ausblick auf den zukünftigen Leitzinspfad. Zum Jahresende stellte sie unveränderte oder noch tiefere Leitzinsen in Aussicht. Während die Geldmarktzinsen das ganze Jahr auf einem tiefen Niveau verharrten, stiegen die Kapitalmarktzinsen im Jahresverlauf merklich an. Beispielsweise kletterte die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe von ihrem Tief bei knapp über 1,1 % Ende April auf über 2,0 % Ende August.

Nachdem die Europäische Zentralbank im Sommer des Jahres 2012 die Initiative bei der Krisenbekämpfung ergriffen hatte, indem sie Interventionen am Sekundärmarkt zugunsten tieferer Zinsen in Aussicht stellte, setzte sich der Abwärtstrend bei Neuverschuldungszinsen für Peripherieländer auch im Jahr 2013 fort.



Der verbesserte Marktzugang sowie die Konjunkturdynamik erlaubten es Irland und Spanien das ESM-Programm (Europäischer Stabilitätsmechanismus) zur Stützung des Bankensektors im Dezember zu verlassen. Die Märkte nahmen dies ob des erzielten Reformfortschritts gelassen auf. Daneben haben in Italien und Portugal instabile Mehrheitsverhältnisse bzw. Regierungskrisen zwischenzeitlich für Verunsicherung gesorgt. Das Hilfsprogramm Portugals verlief dennoch größtenteils plangemäß. Der volle Marktzugang konnte aufgrund vergleichsweise hoher Zinsen jedoch noch nicht wiedererlangt werden.

Im Jahresverlauf 2013 etablierten sich zudem die neu gegründeten Instrumente zur Krisenbekämpfung im Euroraum (verbesserte und frühzeitige Überwachung von öffentlichen Haushalten und wirtschaftlichen Ungleichgewichten; ESM) und es wurden wichtige Fortschritte bei der Umsetzung der Bankenunion erzielt (Europäische Zentralbank als Aufseher systemisch wichtiger Institute ab Ende 2014, einheitlicher Abwicklungsmechanismus voraussichtlich ab 2016).

Unsere Bankstellen

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland hat 2013 neben der Hauptanstalt und einer weiteren Filiale in Eisenstadt Bankstellen in St. Georgen, Großhöflein, Wulkaprodersdorf, Klingenbach, Siegendorf, Neufeld, Steinbrunn, Müllendorf, Zillingtal, Hornstein, Leithaprodersdorf, Stotzing, Neudörfel, Antau, Pöttelsdorf, Pötttsching, Bad Sauerbrunn, Sigleß, Neusiedl am See, Gols, Winden am See, Jois und Breitenbrunn gehalten.

Der Dienstleistungsbereich umfasst sämtliche bankenübliche Serviceleistungen. Unter anderem stehen den Kunden BankAutomaten, Geldausgabeautomaten, Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals, Überweisungsboxen, Überweisungsstationen sowie Sparbuchverwahrungsschränke, Kundensafeanlagen und Tag- und Nachttresore zur Verfügung.

Die Versorgung der Kunden mit Bankservicekarten, BankAutomatkarten sowie allen gängigen Kreditkarten konnte im Jahr 2013 weiter ausgebaut werden.

Im Berichtsjahr wurde das Raiffeisen-Electronic Banking weiter forciert. Dies ermöglicht dem Kunden die Abwicklung seiner Bankgeschäfte über den eigenen PC, sowie durch das ELBA-App über Smartphones und Tablets.

Das Veranlagungsgeschäft umfasst neben den klassischen Sparformen wie Sparbuch, Pensionsvorsorge oder Lebensversicherungen auch professionelle Wertpapierberatung.

Durch eine qualifizierte Beratungstätigkeit war in den Bereichen Veranlagung und Dienstleistungen eine deutliche Steigerung möglich.

Im Jahr 2013 konnten 2.621 Bausparverträge vermittelt werden. Weiters konnten 3.095 Lebensversicherungsverträge mit einer Bewertungssumme von EUR 16.891.000,- sowie 816 Unfallversicherungsverträge und 1.105 Sach- und KFZ-Versicherungsverträge abgeschlossen werden.

Leasingfinanzierungen wurden über die sektoreigene Leasinggesellschaft abgewickelt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zahlreiche Marketingaktivitäten und Veranstaltungen für Kunden und Mitglieder organisiert, in deren Mittelpunkt folgende Werbeschwerpunkte standen: Bauen und Wohnen, Schwerpunkt Konto, Vorsorgen im Herbst 2013 sowie zahlreiche Jugendaktivitäten.

Im Bereich Jugend begleitete Sumsi die Kindergartenkinder und Volksschüler sicher auf ihrem Weg mit Sicherheitswarnweste und Rucksack. Beim 43. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb konnten Volksschüler und Schüler der Unter- und Oberstufe ihren kreativen Künsten freien Lauf lassen und malerisch Kunstwerke zu Papier bringen. Ältere Schüler erprobten bei School- und Uni-Investor ihr Geschick an der Börse mit virtuellem Kapital. Im Sommer lockte „Burt on tour“ zahlreiche Schüler in Eisenstadt in die Fußgängerzone, neben einem Gratis-Eis stand Burt für lustige Fotos zur Verfügung.

Bei den Aktionstagen im Herbst 2013 wiesen Raiffeisen-Mitarbeiter auf stark frequentierten Verkehrsplätzen auf die Notwendigkeit der privaten Vorsorge hin. Im Zuge dessen wurden knapp 36.000 Sackerl mit einem Apfel und Werbematerial an Passanten verteilt.

Aber auch die Großveranstaltung „Richtig Veranlagen in Niedrigzinsphasen“ im November in Eisenstadt mit knapp 1.000 interessierten Gästen, fand bei unseren Kunden regen Zuspruch. Die Kommerzkunden der Raiffeisenlandesbank Burgenland wurden ebenfalls im November zu einem Empfang mit gleichzeitiger Vorstellung des neuen Vorstandes der Raiffeisenlandesbank Burgenland geladen.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland informierte ihre Kunden laufend zu den unterschiedlichen Marketing-schwerpunkten und aktuellen Bankthemen wie der Kundenverständigung zu den neuen AGB.

Anfang Dezember 2013 stellte die Raiffeisenlandesbank Burgenland das neue Private Banking Service für vermögende Privatkunden vor und sie deckt damit ab sofort den Bedarf an Private Banking Dienstleistungen im regionalen Tätigkeitsgebiet ab. Vermögenden Privatkunden ist Nähe, Vertrauen und persönliche Beratung und Betreuung durch qualifizierte Berater vor Ort besonders wichtig, diese Kundenanforderungen wurden in die Wertewelt des neuen Private Banking Service voll integriert.

Im September lud der Vorstand der Raiffeisenlandesbank anlässlich der Verabschiedung des langjährigen Generaldirektors Dr. Julius Marhold in den Ruhestand Kunden, Partner und Personen des öffentlichen Lebens sowie Vertreter der Raiffeisen-Organisationen zu einem großen Event in das Kulturzentrum Eisenstadt.

Besonders großes Interesse weckten im Jahr 2013 Veranstaltungen, wie die Vernissagen mit renommierten burgenländischen Künstlern wie Wilfried Ploderer im Frühjahr und Franz Rittsteuer im Herbst. Bereits traditionell lud die Raiffeisenlandesbank Burgenland zum Weltspartag Kunden in die Bankstellen ein, im Raiffeisen Finanz Center fand ein VIP-Empfang statt.

Als Sponsoringpartner steht das neue Raiffeisen Finanz Center zahlreichen Partnern als Veranstaltungsort zur Verfügung, beispielsweise dem Club Alpbach, der TOP Destillerie Burgenland sowie dem Altherrenlandesbund Burgenland.

Zusätzlich wurde im Jahr 2013 ein umfangreicher Bildband mit dem Titel „90 Jahre Raiffeisen im Burgenland“ herausgegeben, der die geschichtliche Entwicklung von Raiffeisen bis heute darstellt.

Presse und Medien werden laufend über aktuelle Themen und Pressekonferenzen mittels eigener Presseaus-sendungen informiert.

Das Gebäude der Bankstelle in Breitenbrunn wurde baulich, den Kundenanforderungen entsprechend, neu gestaltet und feierlich eröffnet.

Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich um 2 Personen auf 264 Mitarbeiter. 2013 nahmen zahlreiche Mitarbeiter an Kursen und Seminaren zur Aus- und Weiterbildung teil. Dies führte zu einer weiteren Verbesserung unserer Beratungsqualität.



1.4. Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Raiffeisenlandesbank Burgenland verringerte sich 2013 um 4,8 % oder 160,6 Millionen EUR.

Der Fremdwährungsanteil belief sich aktivseitig auf 5,3 %, passivseitig auf 2,4 %.

Auf der Aktivseite nahmen die Schuldtiteln öffentlicher Stellen, die Forderungen an Kunden, die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen zu, während sich der Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken, die Forderungen an Kreditinstitute, die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die Beteiligungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten.

Passivseitig reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sonstigen Verbindlichkeiten, die Rechnungsabgrenzungsposten, die Rückstellungen, die nachrangigen Verbindlichkeiten, das Ergänzungskapital sowie die un versteuerten Rücklagen, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die verbrieften Verbindlichkeiten und die Gewinnrücklagen gestiegen sind.

Im Sinne des § 243 Abs 3 Z 5 UGB wird angemerkt:

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland ist im Wesentlichen dem Ausfall- oder Bonitätsrisiko (credit risk) ausgesetzt, das sich aus der Gefahr ergibt, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland hat ein Risikomesssystem installiert, das auf Basis eines Kundenratingmodells eine Risikolandschaft abbildet. Diesen Risiken wird eine Risikotragfähigkeitsrechnung gegenübergestellt.

Neben dem Ausfallsrisiko ist das Beteiligungsrisiko die zweite wesentliche Risikoart der Raiffeisenlandesbank Burgenland, wobei hier die Beteiligung an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG die größte Position darstellt. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem zum einen das Risiko des Wertverlustes der Beteiligungen und zum anderen das Risiko des Dividendenausfalls durch die Anwendung adäquater Risikofaktoren in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden für Grundgeschäfte der Aktivseite und Passivseite Zinssatzswaps abgeschlossen.

1.4.1. Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Die Position „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken“ stand in der Höhe von 21,08 Millionen EUR nach 21,57 Millionen EUR im Jahre 2012 zu Buche.

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind

Die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind, erhöhten sich aufgrund von Neuengagements hauptsächlich in Anleihen der Republik Österreich um 17,37 Millionen EUR auf 151,32 Millionen EUR.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind um 157,92 Millionen EUR oder 14,1 % auf 964 Millionen EUR gesunken. Die Veränderung ist überwiegend auf gebundene Gelder beim zuständigen Zentralinstitut zurückzuführen.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 60 Millionen EUR oder 5,7 % auf 1.111,17 Millionen EUR. Für die erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wiesen einen Stand von 579,54 Millionen EUR auf und lagen damit um 84,04 Millionen EUR oder 12,7 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist größtenteils auf Tilgungen zurückzuführen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden aufgrund von Aktien- und Fondsverkäufen mit 68,61 Millionen EUR bilanziert. Dies ergab gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 einen Anstieg von 12,52 Millionen EUR.

Beteiligungen

Die Beteiligungen standen mit 268,04 Millionen EUR nach 269,69 Millionen EUR zu Buche. Die Raiffeisenlandesbank Burgenland hat ihre Beteiligungen an der Raiffeisen Wohnbaubank AG, der Raiffeisen Factoring Holding GmbH und der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH an Tochterunternehmen der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG verkauft. Der Anteil an der Raiffeisen Bausparkasse GmbH wurde reduziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit 6,20 Millionen EUR ausgewiesen.

Sachanlagen

Der Bilanzwert der Sachanlagen belief sich auf 6,30 Millionen EUR nach 5,15 Millionen EUR im Vorjahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position sonstige Vermögensgegenstände verringerte sich um 7,48 Millionen EUR auf 38,74 Millionen EUR. Der Rückgang betrifft eine Forderung gegenüber einem verbundenem Unternehmen.



1.4.2. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten standen zum 31.12.2013 mit 846,85 Millionen EUR zu Buche, dies entspricht einem Rückgang von 295,07 Millionen EUR oder 25,8 %. Der Rückgang ist auf den Rückgang von aufgenommenen Geldern beim zuständigen Zentralinstitut sowie auf die gesunkenen Veranlagungen der burgenländischen Raiffeisenbanken bei der Raiffeisenlandesbank Burgenland zurückzuführen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 28,87 Millionen EUR oder 3,2 % auf 937,78 Millionen EUR.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind mit 1.050,23 Millionen EUR ausgewiesen, nach 988,73 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2012. Dies entspricht einer Erhöhung um 61,50 Millionen EUR.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit 15,48 Millionen EUR nach 16,28 Millionen EUR im Vorjahr bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen standen in der Bilanz mit 17,97 Millionen EUR nach 18,33 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2012 zu Buche und enthielten die Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube und für noch nicht fällige Jubiläumsgelder und Vorsorgen für Risiken und Aufwendungen, die dem Bilanzjahr zuzurechnen waren.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden im Jahr 2013 zur Gänze planmäßig getilgt.

Ergänzungskapital

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland wies Ergänzungskapital in der Höhe von 50,96 Millionen EUR nach 51,74 Millionen EUR im Vorjahr auf.

Gezeichnetes Kapital

Die Geschäftsanteile der Mitglieder betragen 37,46 Millionen EUR. Das Nominale des begebenen Partizipationskapitals belief sich auf 4,34 Millionen EUR.

Das Nominalwert-Partizipationskapital im Nominale von 20 Millionen EUR wurde 2013 eingezogen. Gleichzeitig erfolgte die Ausgabe von haftungsfreien (mehrstimmrechtslosen) Geschäftsanteilen in Höhe von 20 Millionen EUR.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen in der Höhe von 24,80 Millionen EUR betrafen das Agio des begebenen Partizipationskapitals.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden mit 194,43 Millionen EUR nach 122,43 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG

Die zur Abdeckung von Kreditausfällen aufzubauende Haftrücklage wurde mit 29,83 Millionen EUR bilanziert.

1.5. Risikobericht

Die Risikostrategie der Raiffeisenlandesbank Burgenland zielt auf die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und damit die nachhaltige Sicherung des Unternehmensfortbestandes ab. Neben einer risikoorientierten Sichtweise ist ein ausreichender Ertrag eine weitere Prämisse für die Geschäftstätigkeit, um die Risikotragfähigkeit und die Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland war im Geschäftsjahr 2013 grundsätzlich von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt.

Risikostrategie

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland verfügt über eine schriftlich ausformulierte, mittelfristige Risikostrategie, die die Grundhaltung der Raiffeisenlandesbank Burgenland im Umgang mit Risiken festlegt.

Neben den risikopolitischen Grundsätzen, die die Rahmenbedingungen für die Risikopolitik des Unternehmens bilden, enthält die Risikostrategie die Beurteilung der Wesentlichkeit der einzelnen Risikoarten, Vorgaben für Risikolimitierungen, die organisatorische Umsetzung des Risikomanagements, Regelungen zur Risikosteuerung sowie zur Dokumentation und Berichtswesen.

Risikotragfähigkeit

In der Raiffeisenlandesbank Burgenland werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle wesentlichen Risiken, die nach gängigen Methoden und unter Einsatz angemessener Risikomesssysteme ermittelt werden, gegenübergestellt. Durch Kapitalallokation auf einzelne Risikoarten in Form eines Limitsystems wird der Risikoappetit der Bank definiert und gleichzeitig sichergestellt, dass die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist. Die Risikotragfähigkeit wird laufend in Form eines Ampelsystems überwacht.

Risikosteuerung und Risikoüberwachung

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank Burgenland ist gemäß Bankwesengesetz für die Umsetzung der Risikostrategie und des Risikomanagements verantwortlich. Der professionelle Umgang mit Risiken bildet somit eine Kernaufgabe des Managements.

Eine Grundvoraussetzung der Risikosteuerung stellt in diesem Zusammenhang die Beurteilung der Wesentlichkeit der einzelnen Risiken dar. Diese wird jährlich evaluiert und bildet die Basis für die Definition der Steuerungsmaßnahmen.

Die Limitierung des Gesamtbankrisikos erfolgt durch Festlegung einer maximalen Risikobelastung in Prozent der Risikotragfähigkeit auf Gesamtbankebene. Darüber hinaus existiert ein Limitsystem auf Ebene der einzelnen Risikoarten.

Das Management wird durch ein regelmäßiges Berichtswesen umfassend über die Risikosituation auf Gesamtbankebene sowie über die wesentlichen Risikoarten informiert.

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist derart gestaltet, dass Interessenskonflikte vermieden werden. Dem Grundsatz der Trennung zwischen Markt und Marktfolge wird über alle Organisationsebenen hinweg entsprochen.

Die Aufgaben der strategischen Risikosteuerung werden im Aktiv-Passiv-Management-Komitee sowie im Gesamtbanksteuerungskomitee wahrgenommen. Unterstützt werden diese Gremien durch die Abteilung Gesamtbanksteuerung, die für die Risikoüberwachung, Risikomessung, Limit- und Kompetenzwesen sowie Dokumentation und Reporting verantwortlich ist.



Die wesentlichsten Risiken der Raiffeisenlandesbank Burgenland

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist als jener Verlust definiert, der durch Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen oder durch eine Bonitätsverschlechterung von Kunden, Kontrahenten oder Emittenten entsteht. Die Rahmenbedingungen für das Management des Kreditrisikos bilden die in der Risikostrategie festgelegten risikopolitischen Grundsätze für das Kreditgeschäft.

Es wird nur Risiko eingegangen, das beurteilt werden kann. Neue Produkte werden nur nach einem durchgeführten Produkteinführungsprozess und nach geklärter Risikobeurteilung eingeführt.

Die Personalausstattung im Kreditbereich hat den quantitativen und qualitativen Ansprüchen eines modernen Kreditrisikomanagements zu entsprechen.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit werden Bonität und Werthaltigkeit der Sicherheiten mittels dem bundeseinheitlichen Raiffeisen-Rating- und Sicherheiten-System geprüft.

Kreditentscheidungen haben die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kreditnehmer zu beachten und sind an Kompetenzregeln sowie Kreditvergabe- und Veranlagungsrichtlinien gebunden.

Im Rahmen von regelmäßigen Portfolioauswertungen werden insbesondere Risikokonzentrationen frühzeitig aufgezeigt und zeitgerechte Steuerungsmaßnahmen ermöglicht.

Beteiligungsrisiko

Beim Beteiligungsrisiko wird zwischen den folgenden Risikoarten unterschieden:

Beteiligungsrisiko in engerem Sinn

Als Beteiligungsrisiko im engeren Sinn wird die Gefahr des Wertverlustes von übernommenen Unternehmensanteilen aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des betreffenden Unternehmens und/oder aufgrund rückläufiger Aktienkurse bezeichnet (Anteilseignerrisiko). Der Wertverlust der Beteiligung führt bei der Bank als Eigentümer zu einer Teilwertabschreibung des Beteiligungswertes bzw. zu einer Reduktion der stillen Reserven, wodurch das Deckungspotenzial geschmälert wird. Zusätzlich kann für die Bank eine Nachschussverpflichtung entstehen, die sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen oder moralischer Sanierungsverantwortung ergibt.

Dividendenausfallsrisiko

Unter Dividendenausfallsrisiko versteht man die Gefahr, dass aus eingegangenen Beteiligungen keine Dividendenzahlungen bzw. Gewinnausschüttungen erfolgen. Das Dividendenausfallsrisiko erstreckt sich sowohl auf strategische Beteiligungen (insbesondere im banknahen Bereich) als auch auf operative Beteiligungen (vor allem im Nichtbankensektor).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt durch den Vorstand mit Unterstützung der Abteilung Beteiligungsmanagement. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt unter Anwendung von sektorweit einheitlich definierten Risikofaktoren auf die Verkehrswerte der Beteiligungen und wird durch die Abteilung Gesamtbanksteuerung wahrgenommen.

1.6. Ertragslage

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge verringerten sich aufgrund des Zinsgefüges im Jahre 2013 um 11,03 Millionen EUR oder 16,3 % auf 56,47 Millionen EUR.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich infolge der Zinsentwicklung auf 34,54 Millionen EUR nach 46,97 Millionen EUR im Vorjahr.

Nettozinsertrag

Aus den beiden Vorpositionen ergab sich ein Nettozinsertrag von 21,93 Millionen EUR nach 20,54 Millionen EUR im Vorjahr. Somit ist der Nettozinsertrag um 1,40 Millionen EUR oder 6,8 % gestiegen.

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Im Jahre 2013 konnten Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen in der Höhe von 14,82 Millionen EUR nach 11,42 Millionen EUR im Vorjahr vereinnahmt werden. Die Erhöhung ist auf Einmalerträge aufgrund der Veräußerungen von Beteiligungen zurückzuführen.

Provisionserträge

Die Provisionserträge waren mit 17,39 Millionen EUR um 17,1 % höher als im Vorjahr.

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich um 0,53 Millionen EUR auf 5,33 Millionen EUR.

Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Aus dem Finanzgeschäft wurde ein Ertragsüberhang in der Höhe von 0,60 Millionen EUR, nach einem Ertragsüberhang von 0,68 Millionen EUR im Vorjahr, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 5,78 Millionen EUR und verringerten sich somit um 0,46 Millionen EUR oder 7,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Betriebserträge

Die Betriebserträge lagen mit 55,20 Millionen EUR um 6,28 Millionen EUR oder 12,8 % über dem Vorjahr.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 0,83 Millionen EUR oder 2,8 % auf 30,87 Millionen EUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 0,89 Millionen EUR auf 19,89 Millionen EUR.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) verringerten sich um 0,20 Millionen EUR auf 9,73 Millionen EUR, die Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 0,12 Millionen EUR auf 0,74 Millionen EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,02 Millionen EUR auf 0,51 Millionen EUR.

Betriebsergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 konnte ein Betriebsergebnis in der Höhe von 24,34 Millionen EUR erzielt werden, dies entspricht einem Anstieg von 5,45 Millionen EUR oder 28,9 %.



Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Die Position Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualforderungen und Kreditrisiken ergibt einen Ertragssaldo von 36,52 Millionen EUR nach einem Ertragssaldo von 2,83 Millionen EUR im Vorjahr.

Es sind im Wesentlichen die Auflösung der Bewertung nach § 57 BWG, Zuweisungen/Auflösungen an Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen, sowie die Bewertung der Wertpapiere ausgewiesen.

Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen

In dieser Position ist ein Ertragssaldo in der Höhe von 15,12 Millionen EUR nach einem Aufwandssaldo von 6,12 Millionen EUR im Vorjahr ausgewiesen.

Der Ertragssaldo ist hauptsächlich auf die Veräußerung von Beteiligungen zurückzuführen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 60,39 Millionen EUR auf 75,98 Millionen EUR nach 15,59 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2012.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss belief sich auf 75,09 Millionen EUR nach 13,79 Millionen EUR im Vorjahr.

Rücklagenbewegung

Den Rücklagen wurden 71,99 Millionen EUR nach 9,99 Millionen EUR im Vorjahr zugeführt. Die Rücklagenbewegung betrifft die Zuweisung an die freie Rücklage bzw. die Auflösung der Bewertungsreserve.

Jahresgewinn

Im Geschäftsjahr 2013 konnte ein Jahresgewinn in der Höhe von EUR 3.102.624,82 nach EUR 3.797.693,92 im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftet werden. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages 2012 in der Höhe von EUR 955.578,89 weist die Raiffeisenlandesbank Burgenland einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 4.058.203,71 aus, nach einem Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 4.661.872,36 zum 31.12.2012.

Die Verwaltungsorgane werden der Generalversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn die Geschäftsanteile und das Nominale des begebenen Partizipationskapitals der Mitglieder der Raiffeisenlandesbank Burgenland entsprechend zu verzinsen.

Im Sinne des § 243 Abs. 2 UGB wird angemerkt, dass sich die für die Raiffeisenlandesbank Burgenland wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge wie folgt entwickelt haben:

Bezeichnung	Bilanzjahr	Vorjahr
Cost-Income-Ratio (CIR) (Betriebsaufwendungen / Betriebserträge * 100)	55,9 %	61,4 %
Betriebsergebnis in % der durchschnittlichen Bilanzsumme (BE / DBS * 100)	0,73 %	0,57 %
Eigenmittel-Quote (EM / BMGL nach § 22 Abs. 1 BWG * 100)	19,41 %	18,89 %

Die Eigenmittel gemäß § 23 BWG betragen EUR 337.916.645,47 nach EUR 315.419.050,34 zum 31.12.2012 und erhöhten sich daher um EUR 22.497.595,13 oder 7,13 %. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis betrug am 31.12.2013 EUR 139.243.902,79 nach EUR 133.573.426,30. Die Solvabilitätsbestimmungen des § 22 BWG wurden somit eingehalten.

Die durchschnittliche Bilanzsumme betrug EUR 3.324.358.000,00 nach EUR 3.326.180.000,00.

Die Liquiditätsbestimmungen gemäß § 25 BWG wurden immer eingehalten.

Die Bestimmungen des § 26 BWG hinsichtlich der Währungsgesamtposten wurden immer eingehalten.

1.7. Erfüllung des Unternehmenszweckes

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland ist das Spitzeninstitut der burgenländischen Raiffeisenbankengruppe. Als solches bietet sie ein umfangreiches Dienstleistungspaket für die Raiffeisenbanken des Burgenlandes an. Diese Verbunddienstleistungen tragen wesentlich zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei. Nur durch diese kostengünstigen Verbundleistungen ist die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen, selbständigen Raiffeisenbanken im Umfeld des immer härter werdenden Bankenwettbewerbs möglich. Dies erfolgt sowohl durch Beratungsabteilungen in der Raiffeisenlandesbank Burgenland, wie externe Innenrevision, Personalmanagement, Vertriebsunterstützung, Bankenberatung/Sektor IT, Kreditrisikomanagement, Marketing, Recht und Steuer als auch durch in Tochterfirmen ausgelagerte Tätigkeiten, wie Schulung und Zahlungsverkehr und natürlich im Bankgeschäft selbst durch die Abteilungen Treasury, Kommerzgeschäft und Wertpapierservice sowie die Landesgeschäftsstellen Leasing, Bausparen und Versicherung.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland trägt mit ihrem eigenen Kommerzgeschäft und regionalen Retailgeschäft zur Absicherung der starken Marktposition von Raiffeisen im Burgenland bei. Durch die Betreuung der Unternehmen in Industrie, Großgewerbe, Handel und Tourismus haben die Raiffeisenbanken die Möglichkeit, im Retailgeschäft bei den Dienstnehmern dieser Unternehmen erfolgreich zu sein.

1.8. Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung gibt es branchenbedingt keine relevanten Aktivitäten.

1.9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag gab es keine wesentliche Änderung der Vermögens- und Bilanzsituation.



1.10. Ausblick

In der Eurozone konnte 2013 nach eineinhalb Jahren die Rezession beendet werden. Zwar dürften die Aufräumarbeiten der Finanz- und Schuldenkrise noch viele Jahre dauern, aber unverkennbar hat sich zuletzt die Lage entspannt. Aktuell signalisieren die Konjunkturumfragen in der Eurozone einen moderaten Anstieg der Wirtschaftsleistung. Im Jahr 2014 erwarten wir daher eine kontinuierliche Wachstumsbeschleunigung. Die robuste Konjunkturdynamik von wichtigen Handelspartnern (USA, Großbritannien), sowie die auch in einigen Peripherieländern verbesserte Wettbewerbsfähigkeit (vor allem Spanien und Portugal) sprechen für anhaltenden Rückenwind durch die Exportwirtschaft. Gleichzeitig lässt der dämpfende Effekt aus der Konsolidierung der Staatsfinanzen nach.

Für Österreich wird für 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % prognostiziert, womit das Wachstum Österreichs in etwa der durchschnittlichen Entwicklung der Eurozone entsprechen wird. Die angrenzenden CEE Staaten, in denen viele österreichische Unternehmen investiert sind, dürfen aufgrund ihres Aufholbedarfes ein Wirtschaftswachstum von 2,2 % erwarten. Angesichts des moderaten Konjunkturausblicks und den geringen Inflationsaussichten sollte die Europäische Zentralbank an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten. Es wird daher erwartet, dass die Zinssätze am Geldmarkt 2014 auf den tiefen Ständen bleiben. Bei den Renditen für Staatsanleihen ist – eine weitere Belebung der Konjunkturdynamik vorausgesetzt – zum Jahresende hin mit einem moderaten Anstieg zu rechnen. Seit März des Jahres 2014 hat sich jedoch durch die Krise in der Ukraine und die Spannungen zwischen USA, EU und Russland ein weiteres Bedrohungspotential für die Konjunktur ergeben, dessen Auswirkungen abzuwarten bleiben.

Trotz dieser moderaten Aussichten strebt die Raiffeisenlandesbank Burgenland eine überdurchschnittliche Geschäftsausweitung an. Die gute Eigenmittel- und Liquiditätssituation ist solide Basis für ein Wachstum bei Finanzierungen sowohl bei Privatkunden als auch Unternehmen. Ziel ist es, bei gleichzeitiger Verbesserung der Kundenzufriedenheit schneller als der Markt zu wachsen und die hohen Marktanteile auszubauen. Die vorsichtige Risikopolitik, die sich in der Wirtschafts- und Finanzkrise bewährt hat, wird zur Erhaltung und dem weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Stärke unverändert fortgeführt.

Seit dem Bilanzstichtag gab es in der Raiffeisenlandesbank Burgenland keine wesentliche Änderung in der Vermögens-, Ertrags-, Risiko- und Liquiditätssituation. Die ersten Ergebnisse des Jahres 2014 bestätigen, dass die angestrebten Ziele realistisch und erreichbar sind.

Als Spitzeninstitut auf Landesebene wird die Raiffeisenlandesbank Burgenland weiter daran arbeiten, die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Raiffeisenbanken zu erhalten und die Nutzung der Marktstellung durch Cross Selling zu stärken. Top-Produkte und professionelle Beratung sichern hohe Kundenzufriedenheit.

Raiffeisen ist die burgenländische Regionalbankengruppe: ihre Arbeitsplätze und der volkswirtschaftliche Beitrag als Finanzinstitut machen sie zu einem stabilen und unverzichtbaren Faktor für den Wirtschaftsstandort Burgenland. Die Raiffeisenlandesbank Burgenland wirkt seit annähernd 9 Jahrzehnten im Burgenland. Im Mittelpunkt des Tun und Handelns stehen die Interessen der hier lebenden Menschen sowie der Mitglieds-genossenschaften.

Eisenstadt, 15. Mai 2014

Dr. Rudolf KÖNIGHOFER
Generaldirektor

Friedrich NIKOLAUS
Vorstandsdirektor

Dr. Petra Pani
Vorstandsdirektorin





2. JAHRESABSCHLUSS 2013





Jahresabschluss 2013

der Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen

Veränderungen der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile und der Haftungssummen:

a) Mitgliederbewe- gung 2013	Anzahl der Mitglieder		Anzahl der Geschäftsanteile		davon ohne Haftung
	Lfd. Jahr	Vorjahr	Lfd. Jahr	Vorjahr	Lfd. Jahr
Anfang	2.974	2.587	2.400.968	2.394.383	2
Zugang	10	449	2.770.373	152.581	2.751.051
Abgang	101	62	19.322	145.996	0
Ende	2.883	2.974	5.152.019	2.400.968	2.751.053

davon gekündigte Geschäftsanteile

	Lfd. Jahr in EUR	Vorjahr in EUR
b) Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr		
vermehrt um	20.000.140,77	47.872,95
vermindert um	0,00	0,00
c) Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr		
vermehrt um	0,00	95.745,90
vermindert um	29,08	0,00
d) Höhe der einzelnen Geschäftsanteile	7,27	7,27
e) Höhe der Haftungssumme	34.910.045,64	34.910.074,72





Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
1.) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken		21.082.068,20	21.568
2.) Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		151.321.324,55	133.948
A) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	151.321.324,55		133.948
B) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		
3.) Forderungen an Kreditinstitute		964.001.755,89	1.121.924
A) täglich fällig	255.049.555,62		331.361
B) sonstige Forderungen	708.952.200,27		790.563
4.) Forderungen an Kunden		1.111.170.798,40	1.051.171
5.) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		579.543.599,26	663.580
A) von öffentlichen Emittenten	0,00		
B) von anderen Emittenten	579.543.599,26		663.580
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0,00		
6.) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		68.606.728,23	56.087
7.) Beteiligungen		268.041.435,65	269.692
darunter: an Kreditinstituten	14.486.954,00		16.150
8.) Anteile an verbundenen Unternehmen		6.198.712,76	6.199
darunter: an Kreditinstituten	0,00		
9.) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		110.675,74	82
10.) Sachanlagen		6.295.805,33	5.151
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	4.689.604,06		3.787
11.) Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00	
darunter: Nennwert	0,00		
12.) Sonstige Vermögensgegenstände		38.737.677,42	46.222
13.) Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00	
14.) Rechnungsabgrenzungsposten		354.936,04	453
SUMME DER AKTIVA		3.215.465.517,47	3.376.076
Posten unter der Bilanz			
1.) Auslandsaktiva		207.242.535,18	234.535

Bilanz zum 31. Dezember 2013

PASSIVA		EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
1.)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		846.845.620,22	1.141.916
	A) täglich fällig	498.890.904,09		503.773
	B) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	347.954.716,13		638.143
2.)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		937.782.309,99	908.911
	A) Spareinlagen	590.743.178,32		617.228
	darunter: AA) täglich fällig	0,00		
	BB) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	590.743.178,32		617.228
	B) Sonstige Verbindlichkeiten	347.039.131,67		291.683
	darunter: AA) täglich fällig	268.112.623,76		239.314
	BB) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	78.926.507,91		52.369
3.)	Verbriefte Verbindlichkeiten		1.050.232.768,86	988.725
	A) begebene Schuldverschreibungen	0,00		
	B) andere verbiefte Verbindlichkeiten	1.050.232.768,86		988.725
4.)	Sonstige Verbindlichkeiten		15.480.176,25	16.279
5.)	Rechnungsabgrenzungsposten		1.132.613,14	1.648
6.)	Rückstellungen		17.974.760,00	18.326
	A) Rückstellungen für Abfertigungen	5.065.249,04		5.477
	B) Rückstellungen für Pensionen	2.933.209,58		2.945
	C) Steuerrückstellungen	3.910.358,90		2.059
	D) Sonstige	6.065.942,48		7.845
6.A	Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	
7.)	Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	24.857
8.)	Ergänzungskapital		50.962.883,69	51.745
9.)	Gezeichnetes Kapital		41.796.278,13	41.797
10.)	Kapitalrücklagen		24.801.984,64	24.802
	A) gebundene	24.801.984,64		24.802
	B) nicht gebundene	0,00		
11.)	Gewinnrücklagen		194.430.548,11	122.431
	A) gesetzliche Rücklage	0,00		
	B) satzungsmäßige Rücklagen	12.038.121,01		12.038
	C) andere Rücklagen	182.392.427,10		110.392
	darunter: gebunde Rücklagen gem. § 103 Z. 12 lit. c.i.d. Fassung 532/93 BWG	656.675,63		657
12.)	Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		29.830.600,00	29.831
13.)	Bilanzgewinn/Bilanzverlust		4.058.203,71	4.662
14.)	Unversteuerte Rücklagen		136.770,73	146
	A) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	136.770,73		146
	B) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00		
SUMME DER PASSIVA			3.215.465.517,47	3.376.076



PASSIVA	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Posten unter der Bilanz			
1.) Eventualverbindlichkeiten		185.113.665,22	177.594
darunter:			
A) Akzeptierte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		
B) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	179.044.274,77		171.525
2.) Kreditrisiken		189.214.431,81	179.929
darunter:			
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		
3.) Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		0,00	
4.) Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14		337.916.645,47	315.419
darunter: Eigenmittel gem. § 23 Abs. 14 Z. 7	0,00		
5.) Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1		139.243.902,79	133.573
darunter: Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 Z. 1 und 4	139.243.902,79		133.573
6.) Auslandspassiva		133.336.739,92	130.901
7.) Hybrides Kapital gem. § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6		0,00	

Gewinn- und Verlustrechnung Geschäftsjahr 2013

	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
1.) Zinsen und ähnliche Erträge		56.471.447,73	67.503
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	16.924.224,49		20.544
2.) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-34.540.602,21	-46.967
I. NETTOZINSERTRAG		21.930.845,52	20.536
3.) Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		14.824.366,58	11.417
A) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.458.660,14		2.708
B) Erträge aus Beteiligungen	12.365.706,44		8.709
C) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00		
4.) Provisionserträge		17.387.102,23	14.850
5.) Provisionsaufwendungen		-5.324.980,95	-4.798
6.) Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		603.993,66	677
7.) Sonstige betriebliche Erträge		5.783.248,28	6.246
II. BETRIEBSERTRÄGE		55.204.575,32	48.928
8.) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-29.611.887,18	-28.925
A) Personaufwand	-19.885.778,56		-19.001
darunter:			
AA) Löhne und Gehälter	-14.348.700,98		-13.695
BB) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.738.350,72		-3.569
CC) Sonstiger Sozialaufwand	-176.429,18		-172
DD) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-823.050,16		-670
EE) Dotierung der Pensionsrückstellung	11.816,03		-27
FF) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betrieblichen Mitarbeitervorsorgekassen	-811.063,55		-869
B) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-9.726.108,62		-9.925
9.) Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-744.640,14	-626
10.) Sonstige betriebliche Aufwendungen		-510.721,80	-489
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-30.867.249,12	-30.041



	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS		24.337.326,20	18.887
11./12.) Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		36.522.544,28	2.826
13./14.) Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen		15.123.388,23	-6.120
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		75.983.258,71	15.592
15.) Außerordentliche Erträge		0,00	
darunter:			
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		
16.) Außerordentliche Aufwendungen		0,00	
darunter:			
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		
17.) Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15. und 16.)		0,00	
18.) Steuern vom Einkommen und Ertrag		-2.403,42	-947
19.) Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-887.880,69	-857
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		75.092.974,60	13.788
20.) Rücklagenbewegung		-71.990.349,78	-9.991
darunter:			
Dotierung der Hafrücklage	0,00		
Auflösung der Hafrücklage	0,00		
VII. JAHRESGEWINN		3.102.624,82	3.798
21.) Gewinnvortrag/Verlustvortrag		955.578,89	864
VIII. BILANZGEWINN		4.058.203,71	4.662





3. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

der Raiffeisenlandesbank
Burgenland und
Revisionsverband eGen





Anhang zum Jahresabschluss 2013

Der Jahresabschluss 2013 wurde gemäß den Gliederungsvorschriften der Anlage 2 zum § 43 BWG erstellt. Im Anhang wurde das aktuelle Zahlenmaterial aus dem Jahresabschluss und die Vorjahreswerte abgerundet in Tausend EURO (TEUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Offenlegung gemäß § 26 BWG erfolgt auf der Homepage der Raiffeisenlandesbank Burgenland.

A) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des BWG und UGB unter Bedachtnahme der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsbeträge wurden grundsätzlich zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Referenzkursen umgerechnet. Die MUM-Währungen wurden mit den unwiderruflich festgelegten fixen Umrechnungskursen bewertet.

Für jene Fremdwährungspositionen, für die keine EZB-Referenzkurse veröffentlicht wurden, wurden die Devisenmittelkurse herangezogen.

Die Valutenbestände wurden zu Kassamittelkursen umgerechnet. Bei bestehender Kurssicherung wurde mit dem vereinbarten Fixkurs bewertet.

Die Münzenbestände wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Wertpapiere

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen - Bankbuch - richtet sich im Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien. Schuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die zum Börsenhandel zugelassen sind, dienen dem Finanzanlagevermögen. Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip unter Anwendung des § 204 UGB.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei einzelnen Wertpapieren wurde von der Abschreibung gemäß § 207 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht. Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß § 56 Abs. 2 BWG auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben.

Wertpapiere, die als Deckungsstock für Mündelgelder gewidmet sind, sind Anlagevermögen und werden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Risikovorsorge

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet.

Sonderbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG

Von den Bewertungsmöglichkeiten gemäß § 57 Abs. 1 BWG wurde Gebrauch gemacht.

Beteiligungen

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch anhaltende Verluste bzw. verringertes Eigenkapital dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital bzw. auf den anteiligen Unternehmenswert erforderlich machten.

Bei Umgründungen wurde gemäß § 202 Abs. 2 UGB vom Wahlrecht der Buchwertfortführung Gebrauch gemacht.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen, linearen Abschreibungen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauer (in Jahren) wurde der Abschreibung zugrundegelegt:

	von	bis
Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	3	5
Gebäude	33,3	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Emissionskosten

Das Agio/Disagio wurde auf die Laufzeit der Emissionen verteilt, Emissionskosten und Zuzahlungsprovisionen wurden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten

Diese wurden mit dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellung

Pensionsverpflichtungen wurden unter Verwendung der Tafelwerke AVÖ 2008 - P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherungen - Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte ermittelt.

Die Berechnung der in der Handelsbilanz auszuweisenden Rückstellungswerte erfolgte nach den Bestimmungen des § 198 und des § 211 UGB und nach den Empfehlungen des Fachgutachtens Nr. 80 des Fachsenates für Handelsrecht und Revision über die „Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes“ (KFS / RL3).

Als Zinssatz kamen 2,5 % zur Anwendung.

Verpflichtungen für Leistungsberechtigte mit ruhendem oder laufendem Anspruch, die das kalkulatorische Pensionsalter bereits erreicht haben, wurden mit dem Barwert angesetzt.

Es wurde das gesetzlich frühest mögliche Pensionseintrittsalter zugrunde gelegt.

Die Übergangsbestimmungen gemäß Art. X RLG wurden nicht in Anspruch genommen.

Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen

Für Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 2,5 % und einem durchschnittlich zu erwartenden Beschäftigungsende vorgesorgt. Es wurde das gesetzlich frühest mögliche Pensionseintrittsalter zugrunde gelegt.

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 2,5 % vorgesorgt.

Ein Fluktuationsabschlag wurde nur bei der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung vorgenommen.



Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken, sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Finanzinstrumente nach § 237a Abs. 1 Z. 1 UGB i.V. mit § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

Die Wertfeststellung der derivativen Geschäfte wurde zum 31.12.2013 nach dem Grundsatz der Bewertung der offenen Positionen vorgenommen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden für Grundgeschäfte der Aktivseite und Passivseite Zinssatzverträge und Wechselkursverträge abgeschlossen.

Im Sinne des § 237a Abs. 3 UGB wurde als Zeitwert (fair value) jener Betrag beigelegt, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere die Barwertmethode, herangezogen.

Entsprechend dem Rundschreiben der Finanzmarktaufsichtsbehörde zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG vom Dezember 2012 werden Bewertungsergebnisse aus Zinssteuerungsderivaten in den Positionen 10. „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. 7. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Weiters wurde gemäß Rundschreiben der vorzeitige Ausfall der Gegenpartei (CVA= Credit Value Adjustment, Kontrahentenausfallsrisiko) ermittelt und rückgestellt.

Institutional Protection Scheme (IPS) und Institutsbezogenen Sicherungssysteme

Zwischen der Raiffeisenlandesbank Burgenland, der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, sämtlichen anderen Raiffeisenlandesbanken, der ZVEZA Bank, der Raiffeisen Wohnbaubank AG, der Raiffeisen Bausparkasse GmbH und der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines „Institutsbezogenen Sicherungssystems“ oder „Institutional Protection Scheme“ (Bundes-IPS-Vertrag).

Zwischen der Raiffeisenlandesbank Burgenland, der Solidaritätsgemeinschaft der Raiffeisenbankengruppe Burgenland, den 29 burgenländischen Raiffeisenbanken und der Raiffeisen-Einlagensicherung Burgenland eGen besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines „Institutsbezogenen Sicherungssystems“ oder „Institutional Protection Scheme“ (Landes-IPS-Vertrag).

Mit dem Bundes- bzw. Landes-IPS-Vertrag wird ein institutsbezogenes Sicherungssystem (Bundes- bzw. Landes-IPS) errichtet, in dem die Vertragsparteien die in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des IPS Rechtsrahmens und die zu deren Umsetzung im Bundes- bzw. Landes-IPS-Vertrag geregelten Rechte und Pflichten übernehmen. Darüber hinaus besteht zwischen den Vertragsparteien des Bundes- bzw. Landes-IPS-Vertrages eine Treuhandvereinbarung, gemäß der die Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen bzw. die Raiffeisen-Einlagensicherung Burgenland eGen als Treuhänderin für Zahlungen im Rahmen des Bundes- bzw. Landes-IPS fungiert.

B) Erläuterungen zur Bilanz

Allgemeine Erläuterungen

Die Bilanzansätze aller nicht ausschließlich dem Bankbetrieb dienenden Unternehmensbereiche (gesamtes Nichtbankgeschäft) werden unter den im Teil 1 und Teil 2 des Formblattes vorgesehenen Positionen ausgewiesen. Zum Nichtbankgeschäft zählt die Geschäftsgruppe Revision.

Die Zinserträge aus notleidenden Forderungen werden mit dem im gleichen Jahr anfallenden Aufwand für die Dotierung der jeweiligen Einzelwertberichtigung gegenverrechnet. Der Ausweis der Zinserträge und Zinsaufwendungen für Interest Rate Swaps erfolgt unter der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“.

Diese Maßnahmen dienen zur Verbesserung der Darstellung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

I.) Forderungen

Fristigkeitsstruktur der nicht täglich fälligen Forderungen (Restlaufzeiten):

1.) Forderungen gegenüber Kreditinstituten

	2013	2012
bis 3 Monate	151.887	164.496
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	41.008	204.474
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	373.960	322.956
mehr als 5 Jahre	142.097	98.637

In den Forderungen an Kreditinstitute sind festverzinsliche, nicht zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere im Buchwert von TEUR 45.293 nach TEUR 4.994 im Jahr 2012 enthalten.

2.) Forderungen gegenüber Kunden

	2013	2012
bis 3 Monate	162.687	88.036
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	106.615	226.454
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	385.279	342.333
mehr als 5 Jahre	416.188	345.260

In den Forderungen an Kunden sind festverzinsliche, nicht zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere im Buchwert von TEUR 8.754 nach TEUR 300 im Jahr 2012 enthalten.

In der Bilanzposition Forderungen an Kunden ist eine Bewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG in der Höhe von TEUR 3.000 nach TEUR 42.000 enthalten.

II.) Fällige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

Im Jahr 2014 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 137.416 (2013: TEUR 109.310) fällig.



III.) Wertpapiere

1.) Die in den Aktivposten enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10, gliedern sich wie folgt in:

	börsennotierte Wertpapiere		nicht börsennotierte Wertpapiere	
	2013	2012	2013	2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	571.803	648.781	0	3.157
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.428	6.245	56.019	0
Beteiligungen	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0

2.) Finanzanlagen nach § 64 Abs. 1 Z. 11 BWG

Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere dienen wie folgt dem Finanzanlagevermögen:

	2013	2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	557.600	632.221
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.381	5.949

3.) Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 und 3 BWG bei festverzinslichen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigen Rückkaufswert beträgt TEUR 8.439 nach TEUR 8.867.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Rückkaufswert beträgt TEUR 2.131 nach TEUR 2.452.

4.) Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 4 und 5 BWG der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere beträgt TEUR 949 nach TEUR 623 im Jahr 2012.

5.) Als Sicherheiten gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z. 8 BWG

Zur Deckung für hereingenommene Mündelgelder im Sinne des § 66 BWG und § 2 Abs. 1 der Mündelsicherheitsverordnung dienen festverzinsliche inländische mündelsichere Wertpapiere in Höhe von TEUR 3.070 nach TEUR 3.075 im Jahr 2012.

An die Österreichische Nationalbank sind per 31.12.2013 Credit Claims in der Höhe von 81.951 TEUR nach TEUR 81.345 zediert. Der diesbezügliche Belehnungswert beträgt 58.426 TEUR.

Für die Besicherung der Tendergeschäfte mit der Österreichischen Nationalbank per 31.12.2013 dienen Sicherheiten in der Höhe von 0 TEUR.

An die Österreichische Kontrollbank AG wurden Forderungen in Höhe von TEUR 600 nach TEUR 0 im Jahr 2012 zediert.

In Repo-Geschäften sind per 31.12.2013 festverzinsliche Wertpapiere im Nominale von 49.325 TEUR nach TEUR 65.361 im Jahr 2012 gebunden.

Im Rahmen des Raiffeisen Public Finance Prämien-Modells wurden an die Raiffeisenbank International AG Forderungen an regionale Gebietskörperschaften in Höhe von TEUR 38.934 (Vorjahr: TEUR 40.089) zur Begebung von Covered Bonds abgetreten. Dazu besteht eine Rückhaftung der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG in Höhe von TEUR 47.690 (Vorjahr: TEUR 47.690).

An hypothekarisch besicherten Forderungen wurden per 31.12.2013 2.417 TEUR in den Deckungsstock der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG eingebracht.

IV.) Beteiligungen

An nachstehend angeführten Unternehmen halten wir mindestens 20 % der Anteile:

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresgewinn-/verlust des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt, in TEUR	Wirtschaftsjahr
I.) Kreditinstitute				
II.) Sonstige Unternehmen				
Modal-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, Wien	25,00	1.325	-42	2013
Raiffeisen Centropa Invest Verwaltungs- u. Beteiligungs GmbH, Wien	20,00	273	-9	2013
Raiffeisen-Einlagensicherung Burgenland eGen, Eisenstadt	24,25	7	0	2013

V.) Anteile an verbundenen Unternehmen

An nachstehend angeführten Unternehmen halten wir mindestens 20 % der Anteile:

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt, in TEUR	Wirtschaftsjahr
II.) Sonstige Unternehmen				
RLB Burgenland Unternehmensbeteiligungs Ges.m.b.H., Eisenstadt	100,00	24.926	10.767	2013
RLB Burgenland Sektorbeteiligungs GmbH, Eisenstadt	100,00	11	-2	2013
RLB Leasingbeteiligungs GmbH, Eisenstadt	100,00	14	-2	2013
Raiffeisen Versicherungsservice Burgenland GmbH, Eisenstadt	100,00	199	169	2013



Bei den nachstehenden Gesellschaften wurden Beziehungen nach § 238 Z. 3 UGB ausgewiesen:

Name und Sitz	geschäftliche Beziehung
II.) Sonstige Unternehmen	
RLB Burgenland Unternehmensbeteiligungs Ges.m.b.H., Eisenstadt	verbundenes Unternehmen, bankgeschäftliche Beziehungen
RLB Burgenland Sektorbeteiligungs GmbH, Eisenstadt	verbundenes Unternehmen, bankgeschäftliche Beziehungen
RLB Leasingbeteiligungs GmbH, Eisenstadt	verbundenes Unternehmen, bankgeschäftliche Beziehungen
Raiffeisen Versicherungsservice Burgenland GmbH, Eisenstadt	verbundenes Unternehmen, bankgeschäftliche Beziehungen
SALIX-Grundstückserwerbs Ges.m.b.H., Eisenstadt	verbundenes Unternehmen, bankgeschäftliche Beziehungen
ARKON-Büro und Parkraum Errichtungs GmbH, Eisenstadt	verbundenes Unternehmen, bankgeschäftliche Beziehungen

Zwischen der Raiffeisenlandesbank Burgenland als Gruppenträger und der Raiffeisenlandesbank Burgenland Unternehmensbeteiligungsges.m.b.H. als Gruppenmitglied besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die Steuerumlagen werden nach der Periodenabrechnungsmethode ermittelt.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland hat ihre direkt bzw. indirekt gehaltenen Beteiligungen an der Raiffeisen Wohnbaubank AG, der Raiffeisen Factoring Holding GmbH und der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung an Tochterunternehmen der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG verkauft. Der Anteil an der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. wurde von bisher 5,0 % auf 3,9 % reduziert.

VI.) Aufgliederung der in den Aktivposten 2 bis 5 enthaltenen verbrieften und unverbrieften Forderungen gemäß § 45 BWG an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 45 Abs. 1 Z. 2 BWG) und an verbundenen Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 1 BWG)

	Beteiligungsunternehmen § 45 Abs. 1 Z. 2 BWG		Verbundene Unternehmen § 45 Abs. 1 Z. 1 BWG	
	2013	2012	2013	2012
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zu Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute (hievon nachrangig)	438.709 1.000	895.814 1.000	0 0	0 0
Forderungen an Kunden (hievon nachrangig)	72.718 0	67.309 0	245 0	285 0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (hievon nachrangig)	12.584 0	16.442 0	0 0	0 0

VII.) Sachanlagen

Auf den Grundwert der bebauten Grundstücke entfallen TEUR 733 nach TEUR 733 im Jahr 2012.
Der Anlagespiegel ist aus der Anlage 1 ersichtlich.

VIII.) Angaben zu unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 237a Abs. 1 Z. 2 UGB

a) Aufgliederung Buchwert/beizulegender Zeitwert gem. § 237a Abs. 1 Z. 2 a UGB

Bei den zum Finanzanlagevermögen gehörenden Finanzinstrumenten liegt der jeweilige Buchwert über dem beizulegenden Zeitwert.

Bilanzposition	Kurswert	Buchwert	Kurswert	Buchwert
	2013	2013	2012	2012
Schuldtitle öffentlicher Stellen	12.525	13.117	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	5.457	5.529	0	0
Forderungen an Kunden	1.482	1.500	300	300
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.854	133.652	85.181	85.764
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.907	31.207	1.090	1.200
Summe	183.225	185.005	86.571	87.264

b) Angaben zu unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 237a Abs. 1 Z. 2 b UGB

Es handelt sich um Anleihen von Emittenten mit erstklassigem Rating. Aus diesem Grund wird weiterhin mit einer planmäßigen vollständigen Tilgung gerechnet.

Nachhaltige Wertminderungen sowohl bei den Wertpapieren des Anlagevermögens als auch bei Beteiligungen bzw. sonstigen Finanzinstrumenten des Anlagevermögens werden im Rahmen einer außerplanmäßigen Abschreibung berücksichtigt.

IX.) Aus steuerlichen Gründen unterlassene Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 3 UGB

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Betrag von TEUR 1.248 (Vorjahr TEUR 29.326) aus steuerrechtlichen Gründen nicht zugeschrieben.

Die künftig zu erwartende steuerliche Belastung durch die Beibehaltung des Bilanzansatzes beträgt TEUR 312 (im Vorjahr TEUR 7.332).

X.) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	2013	2012
Forderungen an das Finanzamt	8.157	5.055
Zinsabgrenzung derivatives Geschäft	10.784	10.841
Mietkaution	4.950	4.950
Sonstige Forderungen	14.846	25.376
Gesamt	38.737	46.222



XI.) Vermögensgegenstände nachrangiger Art gemäß § 45 Abs. 2 BWG

	2013	2012
Forderungen an Kreditinstitute	4.450	4.551
Forderungen an Kunden	279	279
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42	1.034
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.192	5.950

XII.) Verpflichtungen

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gemäß §64 Abs. 1 Z. 4 BWG (Restlaufzeiten):

1) Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten

	2013	2012
bis 3 Monate	115.456	372.394
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	83.020	121.071
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	117.148	102.353
mehr als 5 Jahre	32.330	42.325

2) Verpflichtungen gegenüber Kunden

	2013	2012
bis 3 Monate	63.370	78.719
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	233.770	241.431
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	222.254	218.783
mehr als 5 Jahre	150.276	130.664

3) Aufgliederung der in den Passivposten 1, 2, 3 und 7 enthaltenen verbrieften und unverbrieften Verbindlichkeiten an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 45 Abs. 1 Z. 4 BWG) und an verbundenen Unternehmen (§ 45 Abs. 1 Z. 3 BWG).

	Beteiligungsunternehmen		Verbundene Unternehmen	
	§ 45 Abs. 1 Z. 4 BWG		§ 45 Abs. 1 Z. 3 BWG	
	2013	2012	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370.374	547.915	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.825	8.054	19.629	6.882
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

XIII.) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	2013	2012
Zinsenabgrenzung derivatives Geschäft	6.155	7.020
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	2.508	2.227
Einlagen echter stiller Gesellschafter	207	170
Sonstige Verbindlichkeiten	6.610	6.862
Gesamt	15.480	16.279

XIV.) Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen erfolgte nach den Bestimmungen des § 211 Abs. 2 UGB.

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

	2013	2012
Drohverluste Derivate	345	670
Haftungen, CVA	3.654	5.647
Jubiläumsgelder	908	850

XV.) Gezeichnetes Kapital

Das Partizipationskapital mit einem Nominale in der Höhe von TEUR 4.341 (nach TEUR 24.341 im Vorjahr) wird in dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Das Nominalwert-Partizipationskapital im Nominale von TEUR 20.000 wurde 2013 eingezogen. Gleichzeitig erfolgte die Ausgabe von haftungsfreien (mehrstimmrechtslosen) Geschäftsanteile in Höhe von TEUR 20.000.

XVI.) Kapitalrücklagen

In dieser Bilanzposition wird das Agio des begebenen Partizipationskapitals dargestellt.

XVII.) Rücklagen

Hinsichtlich der Darstellung, der Zusammensetzung und Entwicklung, siehe Anlage 2.

XVIII.) Ergänzende Angaben

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland führt ein kleines Wertpapierhandelsbuch im Sinne des § 22q BWG. Das Volumen der im Wertpapierhandelsbuch enthaltenen Wertpapiere hat sich am Bilanzstichtag auf TEUR 0 belaufen.

In der Aktiva lauten auf fremde Währung TEUR 171.669 nach TEUR 204.370 zum 31.12.2012, in der Passiva TEUR 77.851 nach TEUR 107.186 zum 31.12.2012.

Zum Bilanzstichtag waren Mündelgeldspareinlagen in Höhe von TEUR 2.485 nach TEUR 2.303 zum 31.12.2012 in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ enthalten.

Die Verpflichtungen aus Leasingraten bzw. Mietverträgen für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 639, für die folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR 3.700.



Angaben zu Finanzinstrumenten nach § 237a Abs. 1 Z. 1 UGB i.V. mit § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG

Die Nominalwerte der am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte sowie deren beizulegende Zeitwerte sind im nachstehenden Tableau offen gelegt.

Kategorie und Art	31.12.2013		31.12.2012	
	Nominal- betrag TEUR	Marktwert TEUR	Nominal- betrag TEUR	Marktwert TEUR
Zinssatzbezogene Termingeschäfte				
OTC-Produkte				
Zinsswaps	1.144.014	14.279	1.007.067	17.737
Zinsoptionen-Käufe	11.647	-22	12.153	17
Zinsoptionen-Verkäufe	11.647	46	12.154	-8
Gesamt	1.167.308	14.303	1.031.374	17.746
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte				
OTC-Produkte				
Zins-Währungs-/Währungsswaps	97.990	-1.566	102.448	-3.161
Devisenoptionen-Käufe	0	0	0	0
Devisenoptionen-Verkäufe	0	0	0	0
Gesamt	97.990	-1.566	102.448	-3.161
Sonstige Termingeschäfte				
OTC-Produkte				
Sonstige Geschäfte	3.000	-17	3.000	-102
Gesamt	3.000	-17	3.000	-102
Summe schwebende Termingeschäfte	1.268.298	12.720	1.136.822	14.483
Summe OTC-Produkte	1.268.298	12.720	1.136.822	14.483
Gesamt	1.268.298	12.720	1.136.822	14.483

Die Nominal- bzw. Marktwerte ergeben sich aus den -unsaldierten- Summen aller Kauf- und Verkaufsverträge. Die Marktwerte sind hier mit dem „dirty Price“ (Marktwert inkl. Zinsenabgrenzungen) angegeben.

Art und Betrag wesentlicher Eventualverbindlichkeiten gemäß § 51 Abs. 13 BWG

	31.12.2013	31.12.2012
Haftungssummen aus Beteiligungen	6.069	6.069
Haftungen und Bürgschaften	179.044	171.525

Überdies besteht eine Verpflichtung aus der gem. § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Raiffeisen-Einlagensicherung Burgenland eGen. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut höchstens ein Drittel der Haftrücklage zum letzten Bilanzstichtag, somit für die Raiffeisenlandesbank Burgenland TEUR 9.944 nach TEUR 9.944 zum 31.12.2012.

Die Raiffeisenlandesbank Burgenland ist Mitglied des Vereins „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Burgenland“. Nach den Bestimmungen der Vereinssatzung ist dadurch die solidarische Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Kundeneinlagen gemäß Pos. 2., Passiva der Bilanz) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (gemäß Pos. 1., Passiva der Bilanz) mit Ausnahme von Sektorfinanzierungen und Eigenemissionen jedes insolventen Vereinsmitgliedes bis zur Grenze, die sich aus der Summe der individuellen Tragfähigkeit der anderen Vereinsmitglieder ergibt, garantiert.

Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitgliedes bestimmt sich nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG.

Die Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Burgenland ist ihrerseits Mitglied des Vereins „Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich“, deren Mitglieder die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und andere Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften sind. Der Vereinszweck entspricht dem der Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaft Burgenland bezogen auf die Raiffeisen Zentralbank AG und die Mitglieder der beigetretenen Raiffeisen-Landeskundengarantiegemeinschaften.

Der Garantieverpflichtung wurde durch Einstellen eines Merkpostens von EUR 1,- unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisenlandesbank Burgenland aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen.

Art und Betrag wesentlicher Kreditrisiken gemäß § 51 Abs. 14 BWG

	31.12.2013	31.12.2012
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	92.955	117.869
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	96.259	62.060

In der Position Kreditrisiken ist ein Kreditnehmer mit TEUR 23.007 (Vorjahr ein Kreditnehmer TEUR 17.111) ausgewiesen.

XIX.) Nicht in der Bilanz ausgewiesene Geschäfte gemäß § 237 Z. 8a UGB

Wesentliche außerbilanzielle Vertragsverhältnisse liegen nicht vor, Vorteile aus außerbilanziellen kreditrisikomindernden Techniken wurden bereits bei der Eigenmittelrechnung berücksichtigt.

XX.) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen mit marktüblichen Bedingungen.



C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.) Nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG

Im Geschäftsjahr 2013 wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.987 nach TEUR 3.643 im Jahr 2012 geleistet.

II.) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ gliedert sich wie folgt:

	2013	2012
Körperschaftsteueraufwand für die Unternehmensgruppe	0	0
Saldo aus positiven und negativen Steuerumlagen	1.851	0

Ab dem Veranlagungsjahr 2009 bildet die Raiffeisenlandesbank Burgenland eine steuerliche Unternehmungsgruppe nach § 9 KStG als Gruppenträger und hat mit einem einzelnen Gruppenmitglied eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen.

Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte des Gruppenträgers sowie der zugerechneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des Gruppenträgers im gesetzlichen Ausmaß.

Aufgrund der Veränderung an un versteuerten Rücklagen gemäß § 237 (6) UGB ergibt sich bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag eine Auswirkung in Höhe von TEUR 2.

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag an latenten Steuern beträgt zum 31.12.2013 TEUR 5.075 (Vorjahr TEUR 7.003).

III.) Entwicklung der Bewertungsreserve

Die Zuweisung bzw. Auflösung der Bewertungsreserve betrifft folgende Posten des Anlagevermögens:

Anlagen	2013 + Zuweisung/-Auflösung	2012 + Zuweisung/-Auflösung
Grundstücke und Gebäude	-0	-4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-10	-5

IV.) Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 237 Z. 14 UGB

Im geprüften Geschäftsjahr beliefen sich die Aufwendungen für den Abschlussprüfer auf TEUR 234 (Vorjahr TEUR 221.)





D) Sonstige Angaben

I.) Angaben über Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt:

	2013	2012
Angestellte	242	232
Arbeiter	2	3

II.) Angabe der Vorschüsse und Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Bilanzstichtag hatten Kredite in Höhe von TEUR 332 an die Mitglieder des Vorstandes aus. Die Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf TEUR 1.498 nach TEUR 1.202. Bei diesen Krediten handelt es sich um verzinsliche Kredite mit einer Laufzeit bis zu 25 Jahren. Die Verzinsung erfolgte zu den üblichen Zinssatzbreiten sonstiger Kreditnehmer, Rückzahlungen wurden vereinbarungsgemäß geleistet.

III.) Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ergeben:

	2013		2012	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	274	279	147	235
sonstige Arbeitnehmer	537	203	694	272
Gesamt	811	482	841	507
hievon:				
Abfertigungszahlungen	1.138		770	
Beiträge Mitarbeitervorsorgekassen	85		71	
Aufwendungen Abfertigungs-Rückstellung	-412		0	

IV.) Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 143 nach TEUR 134 im Geschäftsjahr 2012. Die aktiven Geschäftsleiter erhielten Bezüge von insgesamt TEUR 1.101 nach TEUR 1.043 im Geschäftsjahr 2012. Die ehemaligen Geschäftsleiter erhielten Bezüge von insgesamt TEUR 680 nach TEUR 191 im Geschäftsjahr 2012.

V.) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Vorstand

Vorstandsvorsitzender:	Generaldirektor Dr. Rudolf KÖNIGHOFER (ab 01.08.2013) Generaldirektor Dr. Julius MARHOLD (bis 31.07.2013)
Vorstandsmitglied:	Vorstandsdirektor Dr. Rudolf KÖNIGHOFER (bis 31.07.2013)
Vorstandsmitglied:	Vorstandsdirektor Friedrich NIKOLAUS
Vorstandsmitglied:	Vorstandsdirektorin Dr. Petra PANI (ab 01.07.2013)

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Präsident DI Erwin TINHOF
Vorsitzender-Stellvertreter:	ÖkR Anton BINDER
Vorsitzender-Stellvertreter:	ÖkR Franz Stefan HAUTZINGER
Vorsitzender-Stellvertreter:	Direktor Johann URSCHIK
Aufsichtsratsmitglieder:	Evelin DAVID BA (ab 13.06.2013) Direktor Mag. Martin GRAF OAR Gerhard GRANITZ (ab 13.06.2013) Gabriele HAUSER ÖkR Norbert HEIDER DI Johann KURZ (ab 13.06.2013) Johann LOOS Werner MÜLLER (bis 13.06.2013) Direktor Johann MUTH Josef POGATSCH (bis 13.06.2013) ÖkR KR Josef RATHMANNER ÖkR Friedrich RECHTBERGER Direktor Adalbert RENNER Alfred ROHR (bis 13.06.2013) OAR Berthold SCHLAFFER

Delegierte des Betriebsrates

Herbert GÖSCHL
Mag. (FH) Claus HALLWACHS
Gerald HICKE
Sonja HOFSTÄTTER
Klaudia HORVATH
Robert KLIKOVITS
Mag. Martin MATZAK (ab 17.06.2013)
FR Ludwig MUTH
Antonia STROMMER (bis 17.06.2013)



Gemäß § 76 BWG vom Bundesministerium für Finanzen bestellte Staatskommissäre

Staatskommissär: Mag. Johannes PASQUALI
Staatskommissär-Stellvertreter: Mag. Verena KRAMMER

Für den Vorstand:

Dr. Rudolf KÖNIGHOFER
Generaldirektor

Friedrich NIKOLAUS
Vorstandsdirektor

Dr. Petra Pani
Vorstandsdirektorin

Eisenstadt, 15. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat:

Präs. DI Erwin TINHOF
Vorsitzender

ÖkR Anton BINDER
Vorsitzender-Stellvertreter

ÖkR Franz Stefan HAUZINGER
Vorsitzender-Stellvertreter

Dir. Johann URSCHIK
Vorsitzender-Stellvertreter

Eisenstadt, 4. Juni 2014

Anlage 1: Anlagenspiegel 2013 (in TEUR)

Positionen des Anlagevermögens 2013	historische Anschaffungs-/Herstellkosten						Zuschreibungen	Abschreibungen insgesamt	Buchwerte		Abschreibung 2013
	Stand per 01.01.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand per 31.12.	31.12. 2013			31.12. 2012		
Wertpapiere											
a) Aktivposten 2a	132.566	18.833	1.019		150.381		1.389	148.992	131.736	573	
b) Aktivposten 3b	4.994	35.783			40.777		50	40.728	4.994	50	
c) Aktivposten 4	1.999	1.503	5.994	11.465	8.972		218	8.754	300		
d) Aktivposten 5	639.827	140.800	207.024	-11.385	562.219		4.619	557.600	632.221	928	
e) Aktivposten 6	51.313	14.418	1.010	-80	64.641		1.676	62.965	49.853	316	
Zwischensumme Wertpapiere	830.699	211.337	215.047	0	826.990		7.951	819.039	819.105	1.866	
Beteiligungen	270.777	177	2.060		268.894		852	268.041	269.692		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.390				7.390		1.191	6.199	6.199		
Anteile an einer herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft											
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	961	89	33		1.018		907	111	82	61	
Sachanlagen											
Grundstücke und Gebäude	9.007	1.114	139		9.982		5.286	4.695	3.793	211	
Sonstige Sachanlagen	6.694	725	605		6.814		5.214	1.600	1.358	473	
Zwischensumme Sachanlagen	15.701	1.839	744		16.796		10.500	6.296	5.151	684	
Sonstige Vermögensgegenstände											
Gesamtsumme	1.125.528	213.442	217.884	0	1.121.087		21.401	1.099.685	1.100.228	2.611	



Anlage 2: Rücklagenspiegel (in TEUR)

Rücklage	Stand 31.12.2012	Dotierung	Auflösung	Stand 31.12.2013
Satzungsmäßige Rücklage	12.038			12.038
Andere Rücklagen (hievon verbunden)	135.194 25.459	72.000		207.194 25.459
Zwischensumme	147.233	72.000		219.233
Haftrücklage gem. § 23 BWG	29.831			29.831
Zwischensumme	29.831			29.831
Bewertungsreserve	146		10	137
Investitionsrücklage				
Investitionsfreibetrag				
Mietzinsrücklage				
Übertragungsrücklage				
Zwischensumme	146		10	137
Gesamtsumme	177.210	72.000	10	249.200



IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger & Inhaber

Raiffeisenlandesbank Burgenland
und Revisionsverband eGen
F. W. Raiffeisenstraße 1
A-7000 Eisenstadt
www.rlb-bgld.at

Redaktion

Prok. Ernst WEINTÖGL, Rechnungswesen
Prok. Mag. Gertraud FRANK, Marketing
Mag. (FH) Elisabeth WEINFURTER, Marketing

